

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 16 (1902)**

217 (17.9.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-311049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-311049)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des arbeitenden Volkes. Heft der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

„Norddeutsches Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis 3/6 Monat inkl. Postgebühren 70 Pfg., bei Geschäftsabnahme 50 Pfg.; 6/12 die sechs Bezüge (Postgebühren für Nr. 10000), vierteljährlich 2,00 Mk., für 2 Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg., inkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshauer Straße 82.  
Telephon-Nr. 58.

Abgerufen werden die fünfgepaltenen Korpuskette oder deren Stamm mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entfallender Abgabe. — Anzeigen für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittag in der Expedition oder in Wulfsburgs Buchhandlung (Hof-Platz und Wilhelmshauer Straße) abgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 217.

Bant, Mittwoch den 17. September 1902.

16. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

**Eine Zusammenkunft der Lieberstädter.** Eine kurz besetzte Versammlung des Bundes der Landwirthe in Düsseldorf beschloß nach Referat der Abgeordneten Sümmermann, Wangenheim und Dietel unter Zustimmung von Abgeordneten aus Hessen und Nassau die entliehene Ablegung des Volkstaxenkommissars der Reichsfinanzkommission. Abgeordneter Sümmermann beantwortete eine Verhörerfrage des Bundes und der Agrarischen Bauernvereine. Der Sekretär des reichsweiten Bauernvereins sprach sich dagegen aus, wurde aber niedergeschrien. Da wird uns die blutige agrarische Revolution nach dem Rezept der sächsischen „Bauernland“ bald bevorstehen!

**Die Buren generale in Berlin.** Die Buren generale des Volks, Dr. Wet und Delany werden in nächster Zeit hier eintreffen. Der Aufenthalt wird mehrere Tage dauern und zu einer Reihe von öffentlichen Anlässen geben. Der Burenhilfsbund beschäftigt sich nach den vorliegenden Meldungen mit einer Erhebung von 200.000 Mk. zu überreichen. Öffentliche Versammlungen, in denen die Generale als Redner auftreten, sollen eintreten werden.

**Zur Verfassungsrechtsfrage.** Der preussische Hofrat hat das Kammergesetz eine wichtige Entscheidung gefällt, welche die Pflicht der Ausfertigung über die Redner betrifft. Die §§ 4 des preussischen Verfassungsgesetz ist der Vorherrschaft einer Versammlung, in der öffentliche Angelegenheiten erörtert oder beraten werden, verpflichtet, dem überwachenden Polizeibeamten auf dessen Befragen Auskunft über die Personen der Redner zu geben. Der Wahlverein für Nordhessen, ein politischer Verein, dessen Hauptzweck darin besteht, auf die Wahlen zum Reichstag und Landtag eine Einwirkung, der Tendenz des Vereins entsprechend, auszuüben, hat seine Generalversammlung abgehalten. Nachdem der Schluß bereits ausgeprochen worden war, hatte der überwachende Polizeibeamte aus dem Vorsitzenden nähere Angaben über die Person eines Redners gefordert. Der Vorsitzende weigerte sich indessen, diese Auskunft zu geben. Er sei nur während der Versammlung, aber nicht nach ihrer Beendigung zur Auskunft verpflichtet. Wegen dieses angeblichen Vergehens wurde gegen den Vorherrschaft ein Strafverfahren eingeleitet. Doch erkannte das zuständige Landgericht auf Freisprechung. Der Staatsanwalt beruhte sich nicht bei diesem Erkenntnis, sondern legte Protest ein, und so kam der Fall noch einmal vor dem Strafgericht des Kammergerichts, der höchsten Gerichtshof in Landeshauptstadt, zur Entscheidung. Hier

auch jetzt wurde der Angeklagte von Strafe und Kosten freigesprochen, da der Gerichtshof mit ihm der Meinung war, daß mit dem Schluß der Versammlung auch die Verpflichtung des Vorsitzenden, der Polizei über die Person der Redner Auskunft zu erteilen, ihr Ende erreicht.

Der Oberbürgermeister von Bosen, Schürmer Regierungsrat Kölling, hat während seines Aufenthaltes in Berlin erdgültig erklärt, dem an ihn ergangenen Rufe zum Eintritt in das Direktorium der „Nationalbank für Deutschland“ Folge geben zu wollen. — Damit verliert die Regierung ihren „unentgeltlichen“ Beamen.

Eine schwere Gefahr steht abermals den sächsischen Spinnerarbeitern bevor. Aus Chemnitz dem Sig des Verbandes der sächsischen Baumwollspinner, wird nämlich gemeldet: „Zwischen der Reise der sächsischen Baumwollspinnerinnen schweben Verhandlungen, welche einheitliche Betriebsbedingungen zum Ziele haben. Sollte ein dergleichen Beschluß zu Stande kommen, so werden sich auch die sächsischen Baumwollspinner dem Borgehen anschließen.“ Schon jetzt verdienen die Spinnerarbeitern in Sachsen so wenig, daß es zum Erbarmen ist. Und nun soll es noch schlimmer werden. In dieser Angelegenheit wird noch aus Apolda gemeldet: Die Thüringer Baumwollspinnerinnen werden sich nämlich den von den sächsischen Spinnerinnen beschlossenen Betriebsbedingungen bis zur Höhe von 20 Proz. anschließen.

Ueber die Kritik in der Hannoverschen Landesbank haben wir einige kurze Mitteilungen gemacht, die wir heute zu ergänzen in der Lage sind. Aus Hannover wird der „Volks-Zeitung“ die sich im Anfang 1899 mit einer Willkür Aktienkapital gründete, von dem indessen bisher nur 75 Prozent eingezahlt sind. Die Bank ist eine konfessionsparteiliche Bank. Ihr Hauptleiter ist der bekannte antisemitische Agitator und letzte Handwerkerkammerführer Dr. Lindheim. Mitwirkende sind besonders Landwirthe, Handwerker und sonstige Angehörige des Mittelstandes in Stadt und Land, auch viele Mitglieder der konfessionellen Parteien. Die Bank machte ihre Geschäfte hauptsächlich mit Spargeldern; bei einem Verlust der Gläubiger konnten also zunächst keine Leute in Betracht. Ursache des Zusammenbruchs sind Verluste infolge von Kreditgewährungen ohne genügende Sicherheit. In seiner Verantwortung meint der Vorstand, daß es bei ruhiger Abwicklung der Geschäfte gelingen werde, sämtliche Gläubiger zu befriedigen und auch einen Teil des Aktienkapitals zu retten. In Bankkreisen befindet man dagegen den Verlust des ganzen Aktienkapitals und eine schwere Schädigung der Gläubiger, da sich der Kontant

loam dürfte vermeiden lassen, trotz der Bitte des Vorstandes an die Gläubiger, dazu nicht zu drängen. Im Gericht fällt dabei, daß die Landesbank schon vor mehreren Wochen eine Liquidation bei der Hannoverschen Bank verurtheilt. Diese aber hat nach Einsicht in die Geschäftslage der Landesbank ein Eingreifen als zwecklos abgesehen. Die Aktio-Effekten der Landesbank sind theils unflüssig, theils im Augenblick schwer realisierbar. Die Bank ist gescheitert.

Ueber zwei politische Projekte, die neulich vor dem Landgericht in Greifswald zur Verhandlung kamen, wird dem „Berliner Tagebl.“ berichtet: Der Redakteur des amtlichen „Ostpreussischen Anzeigers“ wurde heute vor dem Landgericht als Verurtheilung wegen Verleumdung des Vorsitzenden des Ostpreussischen Liberalen Vereins, Dr. Wendhoff, in zwei Fällen zu je 50 Mark Geldstrafe und Tragung der Gerichts- und Publikationskosten verurtheilt. Der als Zeuge vernommene Vorsitzende des Konfessionsvereins, Landrath Frey, v. Malchow, sagte unter Anderem aus, daß er den einen Artikel persönlich veranlaßt und größtentheils auch selbst geschrieben habe. Insbesondere gilt dies von dem Postfach, in dem das Gericht eine grobe Verleumdung wider besseres Wissen erblickte. Die Frage ist nun, ob Herr Dr. Wendhoff nicht auch gegen den Landrath, als den Thäter, gerichtlich vorgehen wird. Vielleicht wird er darauf verzichten angesichts der Thatfache, daß es für die Verurteilung Jemandes in der Öffentlichkeit genügt, wenn er sich die Ausbreitung großer Verleumdungen „wider besseres Wissen“ von einem Gericht nachtragen lassen muß. Gemeinlich und im Strafgesetzbuch wird eine solche Verleumdung Verleumdung genannt. Was wird Herr v. Malchow, der preussische Minister des Inneren, der den ihm unterstellten Landrath so nachdrücklich in Schutz nahm, als dessen Vorgehen bei der Wahl in Greifswald Stimmen zur Sprache kam, jetzt zu dieser gerichtlichen Feststellung sagen? Darauf darf man sich neugierig sein. — Die zweite Verhandlung betraf die Privatverleumdung des Reichstages gegen den Redakteur Emil Brandt, der den Protest im „Greifswalder Tageblatt“ einer scharfen Kritik unterzogen hatte. In der ersten Verhandlung war der Angeklagte zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Die Verurteilung eingeleitet wurde von dem Landgerichte verworfen. Das Gericht lehnte die von dem Angeklagten beantragte Vernehmung einer Reihe von Zeugen ab. Es bleibt also bei dem Urtheil erster Instanz.

Der Breschener Projekt im Auslande. Der Protest der Jüdischen gegen den Breschener Schul-

trawaprospekt trägt 120.000 Unterschriften und zwar aus den Städten Rom, Mailand, Turin, Padua, Bologna, Venedig, Verona, Pisa, Pucca, Ravenna, Florenz, Livorno, Genua, Porto Maurizio, San Remo, Cagliari, Alghero, Rapell und aus zahlreichen kleineren Ortschaften.

Dem Gambiner Projekt vertritt man in bestimmten Beschränkungen zustimmend. So selbst jetzt die „Tägliche Rundschau“, der Oberst v. Winterfeld, der Kommandeur des Regiments Regiments v. Wedel in Gumbinnen, in dem Minister v. Krogh und die Unteroffiziere Jodel und Witten haben, habe seinen Wunsch eingeleitet und sei bereits nicht mehr zum Wiedereingetreten.

Ein neues Debatte des Grafen Bülker. Der Reichstag aus Klein Thüringen hat wieder mal in Berlin ein Goffspiel absolviert; er sprach Donnerstag in einer kurz besetzten antisemitischen Volksversammlung über seine jüngste Verurteilung in der Duellaffaire. Sein Vortrag erzielte auch dieses Mal weder der höchsten, noch die tiefste unserer Gerichte „nur biblischen“ Kränze, drückte, nach der bezerrichteten Komit, die dem eben Grafen nun mal eigen ist. Er werde nun, so führte er aus, zwei Monate drüben müssen, weil er sich nicht ins Irrenhaus habe sperren lassen wollen. Eigentlich hätte Sanitätsrat Dr. Neumann diese Strafe verdient, weil er es gewagt habe, einen deutschen Edelmann für verurteilt zu erklären. Was in Glogau passirt, wundert ihn nicht mehr, dort wimmle es von Gaunern und Straßeln. Statt sich um diese zu kümmern, schloppen Staatsanwälte und Richter ihn zum Tribunal zu Tribunal. Wegen des „wilden Büblers“ werde in die ganze Welt hinaus telegraphirt, er brauche bloß zu wollen, dann sei er über alle Berge. Er bleibe jedoch auf seinem Posten und widerspreche dem deutschen Volk, daß trotz allem auf Juden und Judengenossen laßig weiter getroffen werde. Nur auf diese Weise könne der deutsche Michel noch in letzter Stunde vor der bevorstehenden sozialen Revolution bewahrt werden, bei der die Thore trocken und Ströme von Blut fließen werden. — Die Reden des Grafen haben nachgerade nur noch für den Irrenanstalt Interesse.

Der polnische „Gangener Fiolet“ (Beiden) in Angel (Wesfalen) beschuldigt anlässlich seines Bestandesjahres u. a. auch ein politisches Theaterstück aufzuführen. Die Polizeibehörde hat jedoch die Aufführung verboten. Solch feindliche Vorwürfe erzeugt Gegenstand, und es ist gar nicht verwunderlich, wenn man Redaktionen, wie die folgende, zu töden bekommt: Mit dem Inhalt eines Nachrichtenbüros vollständig besessen wurde in Wlisslaw in Polen ein seit einigen Tagen

## Joseph Coney.

Roman von John Law.

(9. Fortsetzung.)

VI.

„Es ist nicht gut für mich, wenn ich den ganzen Abend hier bleibe“, sagte nach einer Weile Jos zu sich. „Ich kann aber doch bei hellem, klarem Tage noch nicht in die schmutzigen Federn kriechen. Das Beste ist wohl, ich besuche mal den Mann von gestern.“

Er zog aus seiner Tasche ein Blatt Papier und warf einen Blick darauf. Dann klopfte er die Nase aus seiner Weste, legte seinen Hut gerade und ging hinunter. Unten auf der Straße zeigte er einem Schuhmann, der zufällig in der Nähe des Hauses stand, das Stückchen Papier. Der Schuhmann las die darauf stehende Adresse und wies ihm die Richtung nach Nollwies Dögenan.

„Ich bin neugierig, ob es noch lange warm bleiben wird“, sagte Jos während des Gehens zu sich. „Ich erinnere mich nicht, daß mir jemals wie in diesem Jahre einen Sommer oder Frühling gehabt hätten.“

Dann richteten sich seine Gedanken auf den Mann, dessen Adresse auf dem Stück Papier stand und dessen Bekanntheit er am Nachmittag des vorhergehenden Tages gemacht hatte, als er in Wille End, in der Nähe des Volkspalastes stand. Eine große bagerer Gestalt mit einem schmalen Gesicht und scharf geschnittenen Zügen hatte seine Aufmerksamkeit erregt, und als dieser

so sonderbar aussehende Mann zu sprechen anbot, hatte er mit offener Munde zugehört, als wäre er selber erst vom Lande nach der Stadt gekommen.

„Was steht Ihr denn hier und geht?“ hatte der Mann die Menge angedrückt. „Wißt Ihr denn nicht, daß die Königin hier ein altes Weib ist, der es ganz gleich ist, ob wir alle verhungern, wenn sie nur zu essen hat? Hat sie denn jemals etwas für uns gethan?“

„Wenn das Ihre Meinung ist, warum kommen Sie denn überhaupt hierher?“ hatte darauf ein Mann gesagt. „Glauben Sie denn, Gott der Allmächtige würde so schön die Sonne über sie scheitern lassen, wie er es thut, wenn sie keine gute Frau wäre? Wohin sie auch geht und was sie auch thun mag, immer hat sie das schönste Wetter. Gott schätze sie.“

Der Mann hat bei dieser Frage laut aufgelacht und bevor er noch antworten konnte, hatte ihn Jos mit den Worten am Arme gepackt: „Still, alter Junge. Wenn Sie sich auch selbst nicht freuen können, dann seien Sie wenigstens ruhig.“

„Das ist so wahr wie das „Evangelium“, sagte der Mann, indem er sich ganz umwandte. „Daran können Sie nichts ändern.“

Dann hatten sie noch hin- und hergestritten, und bevor noch die Königin vorüberzog, hatte der Mann Jos aufgefordert, ihn zu besuchen.

„Sie sind gar nicht so „grün“, wie sie aussehn“, hatte er dem jungen Wankmann gesagt und ihm ein Kompliment machen wollen. „Was das Volk jedoch betrifft“, fuhr er fort und zeigte

mit der Hand auf die umstehende Menge, „mit denen läßt sich gar nichts anfangen.“

Jos kam endlich in die Straße, in die er wollte, aber vergebens suchte er das Haus jenes Mannes. Suchend ging er auf und ab. Ein Junge sagte ihm, daß die Nummern geändert worden waren. Erst am Nachmittag des vorigen Tages hätten zwei Herren dasselbe Haus und denselben Mann gesucht, aber unrichtiger Sache hätten sie weggehen müssen.

Es war eine lange, schmale Straße, die auf jeder Seite Häuser stehen hatte. In den Kinnhöhlen lagen Abfälle aller Art, deren Ausdünstungen ohne genügenden Abwind in die offenen Fenster der überfüllten Wohnungen geblasen wurden, in denen sie denn Krankheit und Tod verbreiteten. An den Fenstern und vor den Thüren standen Frauen mit Kindern an der Brust und neben ihren Männern in Hemdsärmeln. Wie so viele Leute hier zusammen kommen konnten, war ein Rätsel für Jos, dessen geringe Kenntniß des praktischen Lebens seinen Geist nicht neue Aufgaben zu lösen gab.

„Vielleicht“, sagte eine Frau zu ihm, „ist es weiter unten. Ich höre so was, daß dorthin eine Nummer verlegt worden ist. Nummer zwei war hier der Geladene, und als der in eine andere Straße umzog, wurde auch Nummer zwei geändert.“

Jos ging an das Haus der Straße, wohin ihn die Frau gewiesen hatte, wobei er über auf dem Damm liegende Kinder (schreien und Knaben in ihrem „Dimmel und Hölle“ Spiel stören mußte. Endlich fand er Nummer zwei. An der Thür

war weder Klingel noch Klopper. Er rief die Thür auf, trat in das Haus und tappelte eine enge, dunkle Treppe hinauf. Plopp! blieb er stehen, er hatte seinen Bekannten von gestern Abend ganz verändert und fastam verwandelt erblickt.

Der Mann saß am Feuer und auf seinen Knien hatte er ein Baby liegen. In der Döhlung seiner rechten Hand hielt er den Kopf des Babys, während er mit der linken Hand ein Fläschchen mit Milch hielt, aus dem das Kind sog. Sein Gesicht zeigte heute keinen soch mürrischen und jernigen Ausdruck wie gestern. Seine Züge sahen weicher aus, seine Wustel schlaff und seine dünnen Lippen ergossen sich zu einem jählichen Lächeln. In der ersten halben Minute bemerkte er Jos Anwesenheit gar nicht, und eine kleine Frau mit schönen roten Wangen mußte ihn erst durch aufmerksamen machen, daß ihn Jemand zu sprechen wünschte.

„Ah, Sie sind es? Treten Sie nur näher. Der Kleine ist nicht ganz wohl.“

Was das vor vierzehn Tagen noch ein schönes Kind war? rührte die Mutter. Seine Arme und Beine sind ja fast ganz verschwunden.“

Jos sah sich im Zimmer um. In dem einen Zimmer bestand das ganz Heim, das diese Armen Leute ihr eigen nennen durften. Die Wände waren schmutz und Nauch. Schmutz hatte auch Mr. Chamberlains Kontorier gekauert, Schmutz hatte sich auch auf Mr. Wablaugs Nase abgelagert, dessen Bild über den Ramin mit Nadeln besetzt war. Ein Bett, auf dem eine

am katholischen Schulhaus prächtig & feierlich... am 3. September eintrat.

Frankreich

Parlament. Die in Paris anwesenden Sozialisten der Antillen haben eine Resolution angenommen...

England

Eine große Kundgebung der Iren gegen die Abnahmegebung fand in Dublin statt. Der Lord Mayor führte den Vorsitz...

Italien

Die Zeiten ändern sich. In Turin hat die zum Teil liberale, zum Teil liberale Stadtvertretung bisher alle Forderungen der Arbeiterklasse...

Danien

Eine republikanische Kundgebung fand am Sonnabend in Valencia statt. In der Druckerei eines katholischen Blattes wurden sämtliche Maschinen zerstört...

China

Widrum ist ein japanischer Beamter als Rathgeber zum Vizekönig von Szechwan ernannt worden. Er hat den Verhandlungen...

Zweite Konferenz der Parteigenossen Deutschlands

München, den 14. September 1902. Die heutige Sitzung wurde von Fr. Hauber-Berlin mit der Beratung eines Begrüßungsprogramms...

gestrichelte Tische lag, füllte die eine Wand aus. Das übrige Mobiliar bestand aus Stühlen, die übereinander gestapelt waren...

(Fortsetzung folgt.)

Die Forderung kann jedoch nur als ausüßiggehender Punkt des jeweiligen Aktionsprogramms in seinen Kampfen mit in den Vordergrund gestellt werden...

Das Zusammen mit hierauf angenommen die folgende Resolution gegen die Reichswehr: Die unerhörte Einwirkung der Reichswehr...

Parteiangelegenheiten

Es ändert sich die Zeit. Was Offenbach wird geschrieben: Das seit einer Reihe von Jahren...

Geselle Max Cuck in Frankfurt a. M. ist am Sonnabend Vormittag nach Verbüßung einer einmonatigen Gefängnisstrafe...

Ins Stadt aus Land

Ment, 16. September.

Kognition zur Landtagswahl. Die Nachricht, daß die unmaßige Besetzung des Großherzogthums...

Die Auswahl von Amtskandidaten ist durch die Zuspülung des bisherigen Amtes immer nöthig gemacht worden.

Die Staatskassen (Grund- und Schatzkassen u., Einkommensteuer, Sperrkassen) werden in der Amtsverwaltung...

Die Ortswahlbehörde der vereinigten Gewerke hält wegen Vorbereitung von 11-12 Uhr im hiesigen Rathhaus-Restaurant eine Ordnung der Beiträge ab.

Die Konferenz ist wohl nirgends ungeprägter, als in der Konfessionsfrage, und auch hier haben sich schon ganz hübsche Pöbchen davon gezeigt.

Wetters Opfer des Alkohol mußten am gestrigen Tage leider wieder polizeilich von der Straße geholt und in Nummer 54 untergebracht werden.

Die Nordwehrtür der letzten Tage brachten an der Nordsee und Jodestrich hohe Fluth.

allen Küsten-Strichen wird gemeldet, daß der gemähte zweite Großsturm von der Fluth vom Groden weggeschwemmt wurde.

Der Sommer ist darüber, wennstens jetzt und das hier so recht das veränderte Verhältniß. Die Dampfverbindungen mit den Inseln sind eingestellt...

Wilschhausen, 16. September

Was nicht Alles auch dem Besten passieren kann. Die militärische Pünktlichkeit ist spärlich worden. Aber auch die Eisenbahn ist nicht minder pünktlich...

Der dem Kriegsgewerke der Arbeiterklasse wurde heute nur in einem Falle verhandelt. Gegen den Matrosen S., 3. Komp. 2. R. D., wegen Ungehorsam und unerlaubter Entfernung...

Wäntung, Landtagswahl!

Die Wahl der Wahlmänner zur Landtagswahl steht vor der Thür. Es ist Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sein Wahlrecht auszuüben.

Kreunde, 16. September

Die Wahl der Wahlmänner! Die Wahl der Wahlmänner zur Landtagswahl steht vor der Thür. Es ist Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sein Wahlrecht auszuüben.

Sandt, 16. September. Die Einkommensteuerliste unserer Gemeinde für das Jahr 1902/1903 liegt zum 15. bis zum 29. d. Mts. im Geschäftsbüro...

Kreuzabgeordnet, 16. September

Die Kreuzabgeordneten arbeiten schon jetzt nach Kräften vor. Eine Versammlung nach Frobenwien der Vereine von hier und der Umgebung...

Teuer, 16. September

Die Schätzung der öffentlichen Wege und Maßregeln der Stadtgemeinde Teuer findet vom 1. bis 4. Oktober d. J. statt.

Ein Unfall stiftet vor einigen Tagen ein in der Nähe von Teuer bei einem Landwirth in Stellung sich d. h. hiebendes junges Mädchen. Das selbe trug zwei Eier voll Milch in den Kellern, glitt hierbei aus und stürzte in den Keller, wobei es sich das Rückgrat arg verletzete.

Sattel, 16. September

Die Kamptweide der Agrarier wird immer unmoosler. Nachdem Herr Biermann, der Rathsbüchhalter der „Rathzeitung“, sein Sätteln an den Gemossen Zug gefühlt hat...

Wahlmänner, 16. September

Die Wahlmänner! Die Wahl der Wahlmänner zur Landtagswahl steht vor der Thür. Es ist Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sein Wahlrecht auszuüben.

Die Wahlmänner! Die Wahl der Wahlmänner zur Landtagswahl steht vor der Thür. Es ist Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sein Wahlrecht auszuüben.

Wahlmänner, 16. September

Die Wahlmänner! Die Wahl der Wahlmänner zur Landtagswahl steht vor der Thür. Es ist Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sein Wahlrecht auszuüben.



# Saison-Eröffnung des Waarenhauses B. H. Bührmann.

Sämmtliche Herbst- und Winter-Neuheiten der

## Abtheilung Damen-Konfektion

sind eingetroffen.

Gummi-Paletots, Gummi-Kragen, Golf-Capes, Golf-Paletots, Uebergangs-Paletots, Costume, Jacketts, Sackpaletots,  
 \* \* \* Abend-Capes, Badfisch-Paletots, Kinder-Jacken und Mäntel u. s. w. \* \* \*

Alle Artikel wurden persönlich in Berlin ausgesucht und befinden sich in einer Auswahl von circa

### 4000 Pièces

am Lager. Die Preise sind niedrig gestellt und habe ich zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst ein. Es befinden sich viele hochaparte Modelle am Lager, welche nur einmal vertreten sind.

**Kleiderröcke, Blousen und Morgenröcke in kolossaler Auswahl in jeder Preislage.**



**Deutscher Holzarbeiter-Berband.**  
 (Zahlstelle Bant-Wilhelmsbaven.)

**\*\* Einladung \*\***

zu dem am Freitag, 26. Septbr. cr. im Vereins-haus „Zur Arche“ stattfindenden

### Herbst-Vergnügen

verbunden mit Rekruten-Abschiedsfeier bestehend in Konzert, Vorträgen, Theater und nachfolgendem Ball.  
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends.

Entree im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Ball 70 Pf. Karten sind zu haben in der Arche, in Sabewassers Tivoli und bei sämtlichen Mitgliedern. Das Festkomitee.

### Den werthen Mitgliedern des Banter Konsumvereins

mache hiermit die Mitteilung, daß ich von Donnerstag den 18. September ab Konsummarken verabreiche. — Gleichzeitig bringe meine Fleisch- und Wurstwaren in empfehl. Erinnerung.

**H. Lübben, Schlachtermstr.,**  
 Witscherlichstraße 10.

**Gut erhalt. Fahrrad**  
 billig zu verkaufen.  
 Schönwald, Gensstraße 8.

**Als Schneiderin**  
 empfiehlt sich in und außer dem Hause  
 J. Guchel, Rieder Str. 69.

### Eröffnung des Herren-Garderoben-Geschäfts

Heinrich Gerdes, Varel (Oldenb.)

5 Neumarktstraße 5

Donnerstag den 18. September cr.

### Naturheilverein.

Am Sonnabend den 20. September cr. im Lokale des Herrn Wagner (Kaffhäuser):

### Stiftungs-Fest

bestehend in humoristischer Abendunterhaltung mit nachfolgendem Ball.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Festkomitee.

### Humorist. Klub „Blüh auf“

Sonnabend, 20. Septbr.:

### Gr. humor. Vorstellung

im Restaurant „Cap der guten Hoffnung“ (E. Harms) Werftstraße, Ecke Peterstraße.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein Das Komitee. Enno Harms.

### Puppen-Berrücken

in jedem Facon fertigt prompt und sauber an Robert Jech, Fittler und Perückenmacher, Neue Wdh. Str. 54.

### Infolge eingetr. Sterbefalles

in der Familie komme ich erst am

**22. Septemb. zurück.**

**Jul. Schostek**  
 J. B. Neudt (Oberstl.).

**Billig zu verkaufen**  
 eine Parthie großer Kisten.  
 Peter Jacobs, Schuhmacher,  
 Güterstraße 7a

**Zu vermietthen**  
 zum 1. Oktober eine dreiräumige  
 Wohnung.  
 Grenzstraße 81.

**Achtung!**  
 Loose zur Darmstädter Schlossfreiheit sind bis zum 17. d. Mts., Abends 6 Uhr, einzulösen, andernfalls dieselben verfallen.  
 E. Sabewasser.

**Zu vermietthen**  
 zum 1. Oktober eine dreiräum. Ober-  
 wohnung.  
 Adolfsstr. 15.

### Betten

Kaufzige werden nur im  
 Dounerstschäft entnommen.

können Sie nirgends besser und billiger einkaufen, als in enormer Auswahl in fertigen Betten, wie diese nur in einem Spezialgeschäft geboten werden kann. Die Preise sind erstaunlich billig, weil das Geschäft keine Unkosten für theure Schaufenster, Bodenmiete, Beleuchtung, Personal usw. aufzubringen hat, und wird Jeder von den billigen Preisen überrascht sein. Zu den Betten werden nur gute federdicke Stoffe verwendet und nur gute handgeseidete Federn genommen, jedoch für jedes Bett die weitestgehende Garantie für Güte und Preiswürdigkeit geleistet wird. Bevor Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie die Preise. Kaufzwang findet nicht statt. **Constante Zahlungsbedingungen.**

Hauptgeschäft Wallstraße 24, 1. Etg. Bettfedernlager Louisenstraße 5. Bettfedern-Reinigungsanstalt Börsenstraße 37.

Sozialdemokratischer Parteitag.

München, 14. September.

Öffnungsgedanken.

Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei wurde heute Abend eröffnet. Das Plenum des Bundes war von 100 bis 110 Delegierten vertreten.

Die Tagesordnung des Parteitages wurde durch den Vorsitzenden des Bundes, Herrn Dr. G. K. Müller, eröffnet.

Der Parteitag ist damit eröffnet und beginnt mit der nächsten Sitzung am Montag früh 8 1/2 Uhr an.

Handes (Berichterstatter: J. Kurr und H. Gerich); 2. Bericht der Kontrollkommission (Berichterstatter: G. Kurr); 3. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit (Berichterstatter: G. Kurr); 4. Die bevorstehende Reichstagswahl (Berichterstatter: H. Gerich); 5. Arbeiterorganisation (Berichterstatter: Dr. Kollmann); 6. Kommunalpolitik (Berichterstatter: Dr. Kollmann); 7. Der Internationale Arbeiterkongress 1903 (Berichterstatter: G. Kurr); 8. Arbeiter (Berichterstatter: H. Gerich); 9. Beiträge zum Programm und zur Organisation; 10. Sonstige Anträge; 11. Wahl des Vorstandes und der Kontrollkommission.

Die Frage der Vertiefung von den städtischen Kanalisationen soll hier nicht verhandelt werden, da die Gänge mangelhaft, dafür ein besonderer städtischer Parteitag werden werden.

Der Parteitag ist damit eröffnet und beginnt mit der nächsten Sitzung am Montag früh 8 1/2 Uhr an.

an ihren Stod an; das ist um so verwunderlicher, als doch der mächtige Besatz und die weichen sichtbaren Bienen den Insekten, falls sie sich durch den Gesichtssinn leiten ließen, sehr geeignete Orientierungsobjekte gewesen wären.

Die Frage der Vertiefung von den städtischen Kanalisationen soll hier nicht verhandelt werden, da die Gänge mangelhaft, dafür ein besonderer städtischer Parteitag werden werden.

Die Frage der Vertiefung von den städtischen Kanalisationen soll hier nicht verhandelt werden, da die Gänge mangelhaft, dafür ein besonderer städtischer Parteitag werden werden.

„Dann kommen Sie auch mit!“ Die beiden Arbeiter protestierten dagegen, daß sie wegen ihrer Frage arretiert werden sollen; das hätte aber nichts gebracht. Der eine Schuchmann sagte die beiden und setzte sie auf die Straße. So wurden die drei Arbeiter am Sonntag Morgen durch die Stadt auf die Polizeimache erwidert.

Die Frage der Vertiefung von den städtischen Kanalisationen soll hier nicht verhandelt werden, da die Gänge mangelhaft, dafür ein besonderer städtischer Parteitag werden werden.

Die Frage der Vertiefung von den städtischen Kanalisationen soll hier nicht verhandelt werden, da die Gänge mangelhaft, dafür ein besonderer städtischer Parteitag werden werden.

Mutter Andersen und ihr Fräulein.

Inspektor: einen solchen hatte sie einmal irgendwo gesehen. Vielleicht war's auch ein Gerichtsdiener gewesen; wer wollte sich denn in all den Uniformen und Kennen auskennen! Jedenfalls würde der Fräulein ein schmauser Kerl sein.

Der Parteitag.

Inspektor: einen solchen hatte sie einmal irgendwo gesehen. Vielleicht war's auch ein Gerichtsdiener gewesen; wer wollte sich denn in all den Uniformen und Kennen auskennen! Jedenfalls würde der Fräulein ein schmauser Kerl sein.

Die Frage der Vertiefung.

Die Frage der Vertiefung von den städtischen Kanalisationen soll hier nicht verhandelt werden, da die Gänge mangelhaft, dafür ein besonderer städtischer Parteitag werden werden.

Die Frage der Vertiefung.

Die Frage der Vertiefung von den städtischen Kanalisationen soll hier nicht verhandelt werden, da die Gänge mangelhaft, dafür ein besonderer städtischer Parteitag werden werden.

# Freiwill. Feuerwehr Bant.

## \* Einladung \*

zu dem am Freitag den 19. Septbr. im Saale des Hrn. S. Willmann (Friedrichshof) stattfindenden

# 5. Stiftungs-Fest

bestehend in Konzert, Vorträgen, Theater und nachfolgendem BALL.  
Saffenschnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entre an der Kasse 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf., Ball 75 Pf.  
Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirthem **Flake, Rath, Vossel, Willmann, Gellischmidt, Bechtelstetl, Barbieren Gauner, Schermann** und bei sämtlichen Mitglieder.

Um gütige Unterstützung bittet

**Das Festkomitee.**

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal, Morgens und Abends.  
Gratis-Beläge: Gutenbergs „Illustrirtes Sonntagsblatt“ redigirt von Rudolf Eicho.

# Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redaktion: Carl Vollrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Behandlung aller Tagesfragen. — Unbefangener Handelsstille, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfennig pro Quartal.

Probeheften unentgeltlich.

Im Freiwort der „Volks-Zeitung“ wird jetzt der neueste Roman von G. Weiz, „Kriegsleben“ veröffentlicht, der zu den besten und anziehendsten Werken dieser ausgezeichneten Schriftstellerin gehört. Es folgt darauf „Eule“, ein Roman von Franz Dreyer, der bei der Grundsteinlegung des Senats-Denkmal die Geschichte stellt. In der Dargestellten neuen Roman hat Dreyer eine der originellsten und lebenswichtigsten Handlungen geschaffen, welche die moderne literarische Literatur aufzuweisen hat. — Gutenbergs „Illustrirtes Sonntagsblatt“ veröffentlicht im nächsten Quartal mehrere größere Beiträge, unter denen wir „Garte haben“ von H. Kibitz und „Der einzige Jüngling von St. Thome“ hervorheben wollen; die eine ist eine sehr gehaltene Stimmungsbildung, die andere eine geistreich erzählte Romanstudie.

Neu herausgekommen: „Abonnenten-Liste“ mit — gegen Einzahlung der Abonnements-Gütung — die Zeitung bis Ende September (den von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich).

Expedition der „Volks-Zeitung“,  
Berlin W. 39, Eichenstraße 105. Fernsprecher: VI, 28.

## Ausverkauf wegen Umbau!

Auf Pianinos, Violinen, Saitern und Ziehharmonikas  
gibt bis 1. Oktober d. J.

# 10 Prozent Rabatt.

**E. Paulus, Musikalien-Handlung,**  
45 Marktstraße 45.

# G. Meuß, Optiker



empfehlen in großer Auswahl:  
Reise-, Jagd- u. Militär-  
Perspektive

Die neuesten Erfindungen in  
Prismen-Doppel-fern-  
rohren. In unvergleichlich in  
Verstellungsfähigkeit (Stärke, Ver-  
größerung, G. Sichtfeld) und Hand-  
lichkeit für Reise, Sport und  
militärische Zwecke.  
Die beste Auswahl in **Rathenower  
Grillen und Vincenz** mit  
prima Gläsern, Wiener Krill-  
glas-Prismen in größter Auswahl, stets die neuesten Facets. — Große  
Auswahl in **Infall-Grillen** mit Aluminiumfassung und 5 mm hohem  
Glas, auch anstatt Glas Drahtgaze. Schutzbrillen für sämtl. Berufe.

# G. Meuß, Optiker

Wilhelmshaven, Marktstraße 26.

Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacobs in Rant; Verlag von Carl Hug in Rant; Druck von Carl Hug u. Co. in Rant.

# Auf zur Wahl!

Am Freitag den 19. und Sonnabend den 20. September finden die Wahlen der Wahlmänner zur Wahl von drei Abgeordneten zum Oldenburger Landtage für den neuen Amtsbezirk Nüstingen statt.

Wie bei den Reichstags- und Gemeindevahlen müssen auch bei dieser Wahl die Wähler zeigen, daß hier politisches Leben herrscht und daß sie die Ausübung eines staatsbürgerlichen Rechtes als eine Pflicht erachten.

Wenn man es auch für selbstverständlich hält, daß vom Wahlkreis Nüstingen drei Sozialdemokraten nach dem Landtage geschickt werden, so dürfen sich die Wähler dadurch nicht trüben lassen, sondern müssen Mann für Mann zur Urne gehen, als ob es im heißen Kampfe die Mandate zu erringen gälte.

Die Wahlbeteiligung und der Wahlausfall werden unseren Gegnern die Nichtschrur geben für die spätere Wahlaktif. Es muß daher bei dieser Wahl durch eine starke Beteiligung gezeigt werden, daß nur sozialdemokratische Abgeordnete hier gewählt werden können.

Die gegenwärtigen politischen Verhältnisse sind aber auch danach angethan, die Wähler zu bestimmen, radikale Politiker in den Landtag zu senden. Die Reaktionen und Agrarier benutzen nicht nur den Reichstag, sondern auch die Landtage, um ihre, das Volkswohl zerstörenden Bestrebungen durchzuführen.

Im Reichstage sind hohe Zölle das Ziel, nach welchem die Agrarier streben, in den Landtagen sind es die Steuererhöhungen, die sie so zu gestalten suchen, daß die „nothleidende“ Landwirtschaft entlastet, Industrie, Handel und Gewerbe noch mehr wie bisher belastet werden. Eine Steuererhöhung nach den Wünschen der Agrarier wird die kleinen Leute und Arbeiter immer noch mehr wie bisher belasten. Zu reaktionären Maßnahmen, vornehmlich gegen die Arbeiter und die Sozialdemokratie sind die Herren auch in den Landtagen bereit.

Diesen Bestrebungen entgegen zu treten, ist einfache Pflicht und werden die nachstehenden Wähler, die als Wahlmänner hiermit aufgestellt werden, dementsprechend handeln und nur sozialdemokratische Abgeordnete wählen.

Wähler, Bürger und Arbeiter des Amtsbezirks Nüstingen! Gebt am Wahltage die Antwort auf die Erhöhung der Zwillfste, gebt die Antwort auf die fortgesetzte Ablehnung Eurer sozialpolitischen Forderungen, gebt die Antwort auf die mancherlei Demüthigungen und Zurücksetzungen, welche Ihr im Lauf der Zeit von der Regierung wie der Mehrheit des Landtages erfahren habt, indem Ihr nachstehende Wahlmänner wählt.

## Für die Gemeinde Neuende,

wo am Freitag den 19. September, Nachmittags von 5 bis 8 Uhr in Eufens Wirthshause die Wahl stattfindet, werden folgende Personen als Wahlmänner empfohlen:

- Wilhelm Heinken, Maurer, Kopperh. Str. 11a.
- Witb. Harms, Maurer, Genossenschaftsstr. 46.
- Job. Gerb. Jken, Schuhmacher, Hauptstr. 9.
- Bernh. Jken, Barbier, Hauptstr. 13.
- Oswald Kluge, Metzger, Hauptstraße 16.
- Heinrich König, Maurer, Hauptstr. 17.
- Heinrich Riekens, Schuhmacher, Wühlenweg 6.
- Witb. Schütte, Maurer, Genossenschaftsstr. 14.

## Arbeiter, Bürger, Wähler! Auf zur Wahl! Auf zum Sieg!

Stimmzettel sind an den Wahllokalen zu haben.

## Das Wahlkomitee der sozialdemokratischen Partei.

## Möbeln mit Kreditbewilligung zu staunend billigen Preisen.

Ich laufe prinzipiell nur gegen Kasse und bin dadurch in der Lage, ganze Wohnungen, Hotel- und Restaurations-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel zu billigen Preisen auf Theilzahlungen wieder verkaufen zu können.

## Bei sofortiger Baarzahlung gewähre 5 Proz. Rabatt.

Der Versandt nach auswärts geschieht unter Garantie prompt und franco. Das Aufpolieren von Matratzen und Sophas, sowie das Aufpolieren von Möbeln wird in eigener Werkstatt prompt und sauber ausgeführt.

**Fr. Diez, Börsenstraße 16,**  
am Marktplatz, Esch.

## Sohlen

aus Ziegen- und Wildschleder der jährlichen haltbarsten Ordnung, sowie gute, brauchbare

## Sohlleder-Abfälle

erhält man zu den bekanntsten billigen Preisen bei **C. Ocker, Lederhandlung, Henneppens, am Markt.**

## Neue Welt-Kalender

sind wieder eingetroffen und empfehle dieselben zum Preise von 40 Pf.

## G. Buddenbergs Buchhandlung

und Buchbinderei,  
Thellenstraße 18, Ecke Wilschstraße,  
beim Friedrichshof.

## P. Jacobs, Schuhmacher,

Göhrenstraße 7a, am Markt.  
Mein Schuhwaaren-Lager halte bei Bedarf bestens empfohlen. Größte Auswahl in sämtlichen Sortiments und billigster Preisstellung. Anfertigung nach Maß sowie Reparaturen prompt und billig in eigener Werkstatt.

## P. Jacobs, Schuhmacher,

Göhrenstraße 7a, am Markt.

## Frisch gefalzenes

## Kleinfleisch

à Pfund 20 Pf. empfiehlt  
**F. Reif, Königstraße.**

## Lotterie.

Loose zur 2. Klasse der Darmstädter Schloßheiligt-Lotterie sind noch etliche vorhanden und empfehle dieselben zu 6 Mark für ein Zehntel. Ziehung vom 18. bis 22. September.

Gleichzeitig empfehle Loose zur ersten Klasse der

## Ersten Hessisch-Thüringischen Staats-Lotterie,

Ziehung am 5. und 6. November, zum Preise von 3,50 Mk. für ein Viertel.

Durch den Bezug Ihrer Loose aus meinem Geschäft erhalten Sie sämtliche Rebennutzen. Achtungsvoll

## Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei  
Thellenstraße 18, Ecke Wilschstraße.

## Zu vermieten

zu Oktober u. November mehrere drei- und vierzimmerige Wohnungen mit abgeschlossenerem Korridor und Balkon.

**H. Cordes, Wilschstraße 30.**

## Zu vermieten

in meinem neuen Hause an der West. Peterstr. mehrere dreizimmerige Wohnungen zum 1. Nov., mit abgeschl. Korridor, Balkon und allen Bequeml. Zu erw. bei **Fr. Wittien, Wl. Peterstr. 6, 1. St.**